

Erfahrungsbericht

Gastinstitution/Gastland:	Università degli Studi di Padova, Italia
Studienrichtung an der Universität Graz:	Rechtswissenschaften
Studienlevel:	Diplom
Aufenthaltsdauer:	23.02.2015 – 27.07.2015

Beschreibung der Gastuniversität:

Die „Università degli Studi di Padova“ ist eine der renommiertesten Universitäten Italiens. Sie wurde 1222 gegründet und ist somit eine der ältesten Universitäten der Welt. Der Sitz der Universität stellt der Palazzo del Bo dar, der sich inmitten des historischen Zentrums Paduas befindet. Im Palazzo del Bo ist auch die Rechtswissenschaftliche Fakultät angesiedelt. Die anderen Fakultäten sind auf die gesamte Stadt verteilt. Da Padua aber eine relativ kleine Stadt ist (ca. 209.000 Einwohner) kann man alles sehr bequem mit dem Fahrrad erreichen.

Studienjahreinteilung:

Das Studienjahr ist in Semester, teilweise auch in Trimester eingeteilt. Das zweite Semester hat im Jahr 2015 am 02.03. begonnen. Osterferien hatten wir von 03.04.2015 bis 08.04.2015. Die Vorlesungen und Kurse fanden grundsätzlich während des gesamten Semesters zweimal die Woche jeweils 1 ½ Stunden statt und endeten ungefähr Mitte bis Ende Juni. Danach begann die Prüfungszeit. In Italien ist es üblich ein sogenanntes „Preappello“ durchzuführen. Die meisten ProfessorInnen bieten den Studierenden an, ihre Prüfungen vorzuziehen und entweder direkt nach Ende der Vorlesungen bzw. Kurse abzulegen. Zu beachten ist allerdings, dass einige ProfessorInnen dies so handhaben, dass die Studierenden zwar die Prüfungen vorziehen können, zum eigentlichen Prüfungstermin (ca. Ende Juni bzw. Anfang Juli) dennoch erscheinen müssen, um sich eine Unterschrift im Libretto (das ist ein grüner Zettel, den man am Beginn seines Aufenthalts vom internationalen Büro bekommt und in dem sämtliche Prüfungen – zusätzlich zur online Eintragung – verzeichnet werden) abzuholen. Die meisten Prüfungen sind übrigens mündlich abzulegen.

Vorbereitung auf den Aufenthalt:

Ca. ein Jahr vor Beginn des Aufenthalts muss man sich an der Universität Padua mittels Online-Formular bewerben.

Es wird ein Nachweis der Sprachkenntnisse verlangt. Das erforderliche Sprachniveau für Italienisch ist A2 und für Englisch B1. Möchte man allerdings nur Kurse mit der Unterrichtssprache Italienisch belegen ist lediglich ein Nachweis in Italienisch zu erbringen. Dasselbe gilt für Kurse mit der Unterrichtssprache Englisch. Ich habe vor meinem Aufenthalt für ein Semester einen Italienischkurs bei „Treffpunkt Sprachen“ an der Universität Graz belegt und dann dieses Zertifikat nach Padua geschickt. Bei „Treffpunkt Sprachen“ wurde auch angeboten eine Englischprüfung zu absolvieren und dadurch ein Zertifikat zu erwerben. Allerdings verlangt „Treffpunkt Sprachen“ hierfür eine Gebühr. Mir wurde von allen Seiten (in Graz) mitgeteilt, mein Maturazeugnis (Gymnasium) würde nicht als Sprachnachweis anerkannt werden. Dem war allerdings nicht so. Die „Università degli Studi di Padova“ gab sich mit meinem Maturazeugnis als Nachweis meiner Sprachkenntnisse zufrieden.

Bei der Erstellung des Learning Agreements und des Vorausbescheids hatte ich anfangs einige Schwierigkeiten, da ich das Kursangebot der Universität Padua auf der Homepage nicht finden konnte. Die Homepage ist meiner Meinung nach generell sehr verwirrend und unübersichtlich. Wichtig ist, dass man die Homepage nicht auf Englisch umstellt, da im Englischen sehr viele Inhalte ausgeblendet sind.

Hier eine kurze Anleitung um auf den Kurskatalog zu kommen:

Auf der Homepage www.unipd.it wählt man

Corsi

Corsi di laurea magistrale a ciclo unico

Hier wählt man die jeweilige Studienrichtung, in meinem Fall war das „Giurisprudenza“

Giurisprudenza

Scheda completa del corso

Generico – Sede di Padova [999PD]

<http://didattica.unipd.it/offerta/2015/GI/GI0270/2014/999PD>)

Mit der Erstellung des Learning Agreements und des Vorausbescheids sollte man, speziell in der Studienrichtung Jus, lieber früher beginnen als vom BIB vorgeschlagen, da es zu sehr langen, oft unerklärlichen Wartezeiten kommen kann.

Anreise:

Ich bin mit dem Zug in ca. 5 Stunden direkt nach „Venezia Mestre“ gefahren. Gebucht habe ich bereits im Dezember, um ein Sparschieneticket für unter 30€ zu bekommen. Allerdings ist auch das reguläre Ticket für ca. 37€ nicht wesentlich teurer. Um von Venedig nach Padua zu kommen habe ich mir am Schalter der Oebb ein Ticket für 15€ buchen lassen. Was ich damals noch nicht wusste ist, dass es für die Strecke Venedig – Padua verschiedene Züge gibt: Den „FrecciaBianca“ bzw. „Frecciargento“, welche 15€ kosten und ca. 15 Minuten brauchen, den „Regionale“ (35 Minuten) und den „Regionale Veloce“ (15 Minuten) um ca. 4€. Leider ist weder der „Regionale“ noch der „Regionale Veloce“ online buchbar. Ich würde deshalb empfehlen vorab das App „ProntoTreno“ zu installieren um die Abfahrtszeiten dieser Züge abfragen zu können und das Ticket dann erst in Venedig am Schalter zu kaufen.

In Padua selbst gibt es eine Tram, mit Tramstation direkt vor dem Bahnhof. Auch der Busbahnhof befindet sich gleich vor dem Haupteingang. Die Tickets für Bus und Tram (1.30€) kauft man entweder in der Trafik im Bahnhofsgebäude oder bei den grauen Containern die vor dem Hauptgebäude aufgestellt sind.

Unterkunft:

Ich habe mich bereits im November von zu Hause aus um eine Unterkunft gekümmert. Dazu bin ich auf Facebook der Gruppe „CERCO, OFFRO CASA O STANZE IN AFFITTO A PADOVA“ beigetreten und habe dort nach privaten Unterkünften gesucht.

Schlussendlich wohnte ich, zusammen mit zwei Italienern und einer anderen Erasmus-Studentin, in der Nähe vom Prato della Valle, ca. 5 Minuten mit dem Rad von der Innenstadt entfernt. Ich würde allen raten wenn möglich eine Wohnung in der Nähe des Zentrums zu nehmen und keinesfalls eine in Bahnhofsgegend (vorallem als Mädchen). Besonders der Stadtteil „Arcella“ ist zu vermeiden. Selbst einige Padovaner haben mir davon abgeraten dort eine Wohnung zu nehmen.

Sprachkurs:

Wie bereits erwähnt habe ich bei „Treffpunkt Sprachen“ in Graz einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert. Dieser kostet ca. 20-30€ und dauert ein Semester. Er war im Großen und Ganzen nicht schlecht, vielleicht ein bisschen zu sehr auf Grammatik konzentriert.

In Padua wurden gratis Sprachkurse angeboten. Obwohl wir eine sehr große Gruppe waren, war der Kurs wirklich sehr gut. Wir haben sehr viele Diskussionen über alle möglichen Themen geführt, uns Kurzfilme und Dokumentationen angesehen. Diesen Sprachkurs kann ich jedem nur empfehlen.

Einführungswoche bzw. –veranstaltungen für Erasmus Incoming Studierende:

Jede Fakultät hatte seine eigene Einführungslehrveranstaltung, von der die Studierenden per Email informiert wurden. Diese sind allerdings nicht verpflichtend.

Kursangebot:

Zur Beschreibung, um zum Kurskatalog der Universität zu kommen, siehe oben.

Die von mir belegten Kurse zählten alle 6 ECTS und fanden zweimal die Woche jeweils 1 ½ Stunden statt. Unterrichtssprache war entweder Italienisch oder Englisch, wobei ich darauf hinweisen möchte, dass es oft nicht sehr einfach ist das Englisch von vorallem älteren italienischen Vortragenden zu verstehen.

Grundsätzlich gibt es in Padua ein sehr großes Angebot an Englischsprachigen Kursen (<http://www.unipd.it/en/courses-held-english>).

Benotet werden die meist mündlichen Prüfungen mit bis zu 30 Punkten, wobei man ab 18 Punkte bestanden hat. Manchmal werden spezielle Prüfungstermine nur für Erasmusstudenten angeboten.

Anerkennung:

Bei mir gab es keinerlei Probleme bei der Anerkennung. Ich ließ mir allerdings auch nur Pflicht- und Wahlpflichtfächer aus dem dritten Abschnitt anerkennen. Obwohl ich nach italienischem Notensystem alle Punkte bekommen habe, wurde mir in Graz nur ein „Gut“ anerkannt. Damit muss man somit rechnen.

Auch bei der Anerkennung gilt: Lieber sofort nach Heimkehr beantragen, wegen langer Wartezeiten.

Lebensunterhaltskosten:

Das Leben in Padua war nicht sehr günstig. Allerdings ist es auch schwer sich dem italienischen Flair von Caffè an der einen und Aperol Spritz an der anderen Ecke zu entziehen.

Bus- und Tramtickets kosten 1,30€ für 75 Minuten (in beide Richtungen nutzbar). Bücher habe ich mir keine gekauft. Es gibt in Padua mehrere Bibliotheken wo man sich Bücher ausleihen kann. Ansonsten haben sehr viele ProfessoInnen uns ihre Unterlagen online zur Verfügung gestellt bzw. uns ein Buch gegeben um daraus einige Fotokopien zu erstellen.

Betreuung an der Gastuniversität:

In Padua kann man sich grundsätzlich mit jedem Problem an das Internationale Büro wenden. Für mich ganz ungewohnt, versuchten sie jede Frage zu beantworten.

Kurz vor meiner Ankunft in Padua kontaktierte mich mein Buddy. Er ging mit mir zu allen Büros, zeigte mir wo ich was beantragen, wo ich mich wie registrieren musste.

In Padua gibt es ein sehr engagiertes ESN-Team. Neben etliche „ESN-Partys“ wurden auch sehr viele Trips und Veranstaltungen, beispielsweise ein Ausflug in die Toskana, nach Neapel oder in die Dolomiten, veranstaltet.

Resümee:

Abschließend kann ich nur sagen, dass ich jedem raten kann nach Padua zu gehen. Es ist eine unglaublich schöne Stadt, die auch sehr gut als Ausgangspunkt für etwaige Ausflüge dient. Wichtig ist, sich gleich zu Beginn ein Fahrrad zu organisieren, da man damit so gut wie alles erreichen kann. Das Rad sollte aber stets sehr gut abgeschlossen sein!

Die 5 Monate in Padua war eine der besten Zeit in meinem Leben. Ich habe sehr viele tolle Menschen kennengelernt, gute Freundschaften geschlossen und neue Erfahrungen gesammelt.